

Inhalt

Einleitung	9
A. DIE GRUNDLEGUNG MODERNER SELBSTERFAHRUNG IN DER FRANZÖSISCHEN KLASSIK	13
I. ‚Honnêteté‘ und ‚Sincérité‘	17
1. Die ‚dissimulation‘ als Norm	18
2. Die Instanz des ‚amy fidelle‘	22
3. Das Prinzip des ‚plaire‘	25
II. ‚Aveu‘ und Intimitätsbildung in <i>La Princesse de Clèves</i>	33
1. Die Wirklichkeit des Hofes	37
2. Die Wirklichkeit der Leidenschaft	43
3. Die neue Wirklichkeit des Geständnisses	46
B. DIE HERAUSBILDUNG BÜRGERLICHER SUBJEKTIVI- TÄT IN ROUSSEAUS <i>LA NOUVELLE HÉLOÏSE</i>	55
I. Subjektivität im Spiegel der Geständnis- entfaltung	58
1. Die Umbesetzung der Geständniskonstel- lation	58
2. Die Funktion der ‚sincérité‘	64
3. Die Subjektivierung der Leidenschaft	67
4. Zur Forschung	76
5. Julie – Saint-Preux	82
6. Julie – Claire	91
7. Julie – Milord Edouard	94
8. <i>La Nouvelle Héloïse</i> im Urteil der klassizistischen Kritik	99
9. <i>La Nouvelle Héloïse</i> und die Selbst- findung eines neuen Lesers	103
II. Subjektivität im Spiegel der Dialektik von Geständnis und Geständnisverbot	111
1. Das Geständnisverbot des Vaters	112
2. Die Internalisierung des Geständnisverbots	116
3. Die Usurpierung der Vergangenheit durch Wolmar	124

4.	Das Transparenzgebot	132
5.	Die Digressionsbriefe	141
6.	Vermeintliche Erfüllung des Transparenzgebots	147
7.	Der Schleiertraum	152
8.	Julies Heiratswerben	157
9.	Das Schlußgeständnis	165
C.	SUBJEKTIVITÄT IM ZEICHEN EPOCHALER ENTFREMUNG	173
I.	Melancholie und Lebensbeichte	175
	1. <i>Atala</i>	176
	2. <i>René</i>	184
II.	Intimität und Gesellschaft	193
	1. <i>Le Rouge et le Noir</i>	195
	2. <i>Armance</i>	202
	Bibliographie	212
	Personenregister	217